

E5 Obersdorf –Meran vom 11. – 18. Juni 2010

„Ein Auf und Ab in 7 Tagen“

Mit dem Schneeschuhclub und Aktiv am Berg Oberstdorf

Bei der Schneeschuhtour vom Härle 2009 hot me sich des erste Mal troffe,
bei der Brauerei Besichtigung s´erste Mal richtig mitnand gsoffe,
so hommer uns kenne glernt und Spriech gmacht hot de ganz Haufe,
s isch doch a Kloinigkoit mit m Ecke den E5 zum laufe....
S´ganz Johr hommer trainiert und Ausrüstung vom Feinste kauft,
koiner hets denkt, wie es isch, wens dann glei am erste Tag goht de Buckle nauf.
Am Freitag den 11. Juni wars dann endlich soweit,
jeder war mit Rucksack, Bergschuh und a meh oder weniger Ungewissheit bereit.
Von d Bergschul bis nach Spielmannsau simmer mit em Bus gfare,
kaum isch los gange, lot unser Vorstand d erste fahre...
Bei frischer Landluft, genialem Wetter simmer durchs Sperrbachtobel maschiert,
vorbei am blühende Enzian die erste Schneefelder passiert,
d Hütte hommer gseh bei Zeite, d Ecke sagt, es goht blos no 15 Minute, ihr sind so schnell,
doch als mer obe warend wars fast scho nimme hell..
Als erste Gäste wared mir auf der Kemptener Hütte dobe,
der Wirt begrüßt uns mit Handschlag und isch froh, jetzt bin i wenigstens nimme aloi da hobe.
D´Hütte war zwar no kalt, aber die Bette, die wared frisch,
und en gscheide Rinderbrate mit Spätzle stellt d Wirt uns auf de Disch.
D´Herbert denkt, heit hau mer nei,
s´gibt en kostenlose Nachschlag, da weret mir doch ist so sei.
D Helga hot des glaub vorher scho gwisst
Denn do hot d Wolfgang zugugga musse, wie sie ihm de ganze Küche weg isst.
Gschlafa hommer die erst Nacht, es war en Traum,
blos a paar hond gschnarchlet, aber alle waret müd, da stört des kaum.

Am Samstag Morge wollt jeder de erste am Frühstückstisch sei,
denn ständig kam die scharf rothoorig Bedienung vorbei.
Frisch gestärkt mit voller Energie
gots übers Mädlejoch ins Holzgau hi,
des Nablaufe isch gut gange, ans Busfahre ins Madautal könnt me sich grad gwöhne,
aber des Nauflaufe auf d´Memminger Hütte, des war fei a Arbeit degege.
Doch als mer oben sind, kennet mir uns wieder kaum bremse,
an d Hütte vorbei und auf de Seekogel nauf rennet se alle wie d junge Gemse.
D´Ecke und d Wolfgang denket, die sind it ganz dicht,
aber was solltet se du, sie sind d Bergführer, sie müsset halt mit.
Donoch werred auf de Terrasse d Füß massiert, die erst Moß wird a glei gnomme,
und d Hüttewirt Hans hot zur Begrüßung glei s´erste Liedle uns gsunge.
Nochem Esse hond mir denkt, des kenntet mir au,
glachet, gsunde, Sprich gmacht – zugange isch wie Sau.
Doch it blos inne, au dusse hots Wetter tobt,
zum Glück hot Tanja no a paar Lieder kenne aus em Gotteslob.
So isch der Obend dahin gange, es war grad nett,
und pünktlich zur Hütteruh sind die meiste au ins Bett.
Blos d Ede und d Winne, die zwei Ganove,
die rennet mit d Stempel umanand und lond koin schlofe.
D Ecke und d Wolfgang flagget im me andere Zimmer, und krieget da dovo nix mit,
stond um 4.45 Uhr scho im Zimmer und froget ret bled, Sind ihr scho fit?
Beim Frühstück hommer denkt, mei hond mir a Glick,
die gleich Bedienung wie gestern, aber heut isch se mit ihrem Schützle au no schick.
Bracht hot se uns Esse, und no viel meh zum trinke,
d Wirt spielt „Nehmt Abschied Brüder...“ und dut uns zum Abschied winke.
Es regnet zwar, und warm isch au it übertriebe,
über die Seescharte sind mir ja Ruck Zuck driebe.

5 Stund sind mir durchs Lochbachtal nach Zams bergab maschiert,
es wär no viel länger gange, hettet mir die erste Meter im Schnee it aufm Hosebode passiert.
Anstrenge wars, alle musset schnaufe,
d Michael isch scho beim Blasepflaster kaufe.
Zum Glück kenntet mir jetzt erst mal mit de Venet-Bahn a Stück fahre
Und uns da damit den harte Aufstieg auf Krahberg bei 2.200 Meter erspare.
Dobe macht des Wetter was es will, du hosch ist gwisst, auf wenn sollsch den lose
Mal brauchsch die dick Softshell, mol blos s Tshirt und dann doch wieder die Regehose
Rucksack rauf und Rucksack na,
d Ecke dreht schier durch und schreit, mensch Leit, so kommet mir doch niemols a.
Blos d Herbert hot zoge, au wenn wegen seine Knie ihn hond Kräfte verlasse
Doch des WM Spiel Deutschland gegen Australien, des darf er it verpasse.
Doch die Hütte isch urig und it so modern,
mensch Herbert des kenntesch doch wisse, da guggt ma it fern.
Aber die weltbeschte Kässpätze hon mir da kriegt da obe,
mir hond gar nimme aufhöre kenne, die Anni zum lobe.
Des Frühstück am nächste Morgen war ebenso grandios,
doch de Ecke der Spielverderber sait ohne Erbarme, jetzt gohts wieder los.
Nab ins Pitztal nach Wenns musset mir laufe,
da kennet mir dann wieder für a Stück Busfahrt a Fahrkarte kaufe.
Von der Gleschersube aus, ma kabs fast blos erahne,
zieht en schmale Pfad den Buckel nauf seine Bahne.
D Ecke preist a, die Etappe heut wird oifach, es wird en aktive Erholungstag,
d' Anita wundret des it, hot se doch festgestellt, dass de Ecke außer laufe eh nix ka.
I weis it, was da dra erholsam isch,
wenn ma da halb Tag blos auf alle Viere am Buckel nauf graxle isch.
Gemeinsam simmer komme ans Ziel,
und die Aussicht obe entschädigt für viel.

Obe hot de Winne a noie Begabung entdeckt,

er findet Krankheite und Leide, egal wie versteckt.

Beim Herbert hot er Haribotitis gelenkikus diagnostiziert,

des isch a doppeltes Gummiknie, mei des kliegt kompliziert.

Unser Tanja hot a ganz anders Leide bloget,

10 Minute isch se in der Dusche gstande und hot sich gfraget,

wenn wird denn des Wasser warm

mei Gott – i bin so arm.

Die andere Weiber, die waret it ganz so dumm,

die sind oifach zu de Kerle in die warme Dusche num.

Am nächste Morgen wolltet mir trotz Schneesturm von d Braunschweiger Hütte unser Tour beginne,

eipackt waret mir, als wolltet mir de Himmelaya erklimme.

Auf dem Gipfel des Pitztalerjöchel auf 2.980 Meter akomme, en Zeitungsgustel war au dabei,

von d Braunschweiger Post sei er, er stellt au no en Artikel ei.

Macht vom Gipfel a paar Foto und sait dann, er muss jetzt wieder gange,

D Ede sait, Du Ecke, jetzt isch er weg, dein grinserei dät jetzt lange.

Aber Ecke, wenn Dei Bergschule dadovo profitiert,

hoffet mir scho, dass es sich für uns au rendiert.

Weil mir wege dem schlechte Wetter hond it kenne den Panoramaweg nab,

sind mir waghalsig quer über d Söldener Skispiste rab,

de Winne hot für die ganze Grupp gucket, dass nix passiert,

und alle gefährliche Stelle (eigentlich di ganz Piste) mit Trompetekäfer-Warnung markiert.

Als Lüge eines Bergführers hond mir ertappt,

als de Ecke in Sölden auf d Skipiste scheinheilig nach d nächste Busfahrt gugget hot.

In Vent sind mir schließlich akomme, mir hond uns it verlaufe,

it so wie unsere zwei Verfolger, i hör se heit no schnaufe.

Nach 5 Dag in de Wildnis hom mir dürfe en richtige Luxus erlebe,

i wir me dusche, a gscheits Bett und die Sauna erlebe.

D Wäscheleine hond se gmacht, aus alle mögliche Sache, se kennt it länger sei,
me kennt moine, oiner hot de weiße Riese dabei.

Gesse wie d Kenig, gschlofe wie d Kaiser,
trotzdem waret mir bei unsererer Klamottenauswahl am nächste Tag wieder it weiser.

Loszoge sind die Kerle mit kurze Hose, awa heit isch doch warm,
doch scho lang vor d Martin-Busch-Hütte schreit d'Ecke, mir frierts, Gott erbarm.

Mei isch des kalt, mir schlottert d Händ und Knie,
d Foto ka i au it ruhig halte, so find i den Stoi-Adler nie.

Alle hond en gseh, wie er sitzt ganz weit obe,
doch als d Ecke endlich seine Thermohose a ghet hot, isch er so längst weiter gfloge.

Wir zoget durch Schafherde, am me musmollige Schäfer und an der Martin-Busch-Hütte vorbei,
doch do war niemand do, so en Mist, dann kehret mir halt heit it ei.

De Schnee wird immer mehr auf unsererer Tour,
mir hond denkt, de Ecke macht uns a verlässliche Spur,

Unsere Oberschwaben, gscheit wie se sind, wolltet auf Nummer sicher gange und sind glei hinter ihm
gloffte,

doch des war de Fehler, die sind am jämmerlichste im Schnee eibroche.

unser Helga isch grent und hot prassiert
die furz von de kelle, die hond se richtig motiviert

Mir kommet immer höher, die Luft wird au scho langsam dünn,
und ein Nebel hots auf dem Gletscher, i glaub i spinn.

Der isch so dicht, unser Tanja sieht kaum me ihren Maaaa,
und rennt im alle Eifer, schier an die Similaun-Hütte na.

So froh waret mir die ganze Woche no it, auf d Hütte zum sei,
komm Wirt, schnell, bring uns die erst Flasche Wei.

Es wird gsunge, gpielt und glacht, der Tag isch lang,
und au d Herbert kriegt Tipps, wie er d Elke den Antrag machen kann.

D Winne guckt ganz neidisch drein,

wett der vielleicht d nächst Bräutigam sein?????

Im Massenlager schlafet mir, mei des kennt werre a unruhige Nacht,
zum Glück hond mir d. Helga dabei, die hot sich nämlich glei a Lösung ausdacht,
mir stelltet d Wecker auf 3, des isch gar it dumm,
da gond alle aufs Klo, dann springt it alleweil jemand rum.

Am nächste Morgen um 5e steht d Ecke im Zimmer, standet auf, des Wetter isch schee,
mir gond auf den Similaun nauf, des goht gut bei dem bissle Schnee

De Klettergut na, des Seil um d Ranze,
sind mir den Grat nauf maschiert, koiner hat aus d Reihe dürfe tanze,

D Wind hot piffe, alle hots gfre,ore,

die Eiszapfe hänget im Gsicht und au an d Ohre,

Als Frostschutz hond mir en Gipfelschnaps dabei,

den leert sogar de rothoorig Theo Weigel und unser einaugig Herbert am Gipfelkreiz nei.

Auf 3.606 Meter, do isch es scho schee,

vielleicht gond mir bei gutem Wetter mal nauf, da sieht me halt me.

Zrück in de Hütte hond mir uns no mit Bienestich gstärkt,

vor em lange Abstieg nab vom dem riesige Berg.

1.100 Meter Abstieg hond mir a trette, es war höchste Zeit,

denn beim Blick zrück hond mir gsee, obe hots glaub mind. 3 Meter gschneit.

Um halb 2 sind mir beim Thyssenhof ankomme,

die ganz Woch isch uns zmal vor der Auge verschwomme.

A scheene Woch hond mir kett, es kennt it schöner sei,

koiner ist zrück bliebe, alle sind no dabei.

D Elke und d Steffi holet uns do ab,

mit Käse und Härle Bier gots im Bus nach Meran nab.

Do hond mir die Tour schee ausklinge long,

blös bei dem Atrag hot unser Herbert de Mut velong.

D Ecke hot gsait, mir seiet so a Tolle Truppe, des hon i scho lang nimme kett,
aber des isch doch blos eine von dene Bergführer Lüge, do mach i jede Wett.
Doch für uns war die Woche trotzdem genial,
oifach wandre, tagein, tagaus durch Berg und Tal.
Erlebt hom mer viel, Spaß hommer kett, viel hommer gseh,
Des isch au koi Wunder: Wolfgang und Ecke, ihr sind au so tolle Bergführer geweh.

Nach einer wahren Geschichte.